



Heilige Wassertaufe in Altenessen

Die kleine Elisa-Marie empfing im Gottesdienst am Sonntag, den 22. April 2018 das Sakrament der Heiligen Wassertaufe in der Gemeinde Altenessen.

Zu Beginn des Gottesdienstes wies Bezirksevangelist Bernd Garstka darauf hin, dass die Taufe ein erstes herzliches Willkommen in der Kirche sei. An diesem Sonntagmorgen solle sich aber auch jeder Anwesende willkommen fühlen in der Gemeinschaft, so sein Wunsch.

Nächstenliebe – Christ sein

Dem Gottesdienst lag das Bibelwort aus Matthäus 25,36 zugrunde: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.“ Unterlassene Hilfeleistung sei im Alltag unter Umständen strafbar, erläuterte der Bezirksevangelist. Für Christen gelte das Gebot Jesu „Du sollst Gott lieben über alles und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lukas 10,27). Jesus habe insbesondere auf die Bedeutung der Herzenseinstellung bei der Hilfeleistung hingewiesen: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40).

Jesu Schäflein – großes Glück

Vor der Taufhandlung trugen zwei Solistinnen mit Geigen- und Klavierbegleitung das Lied „Weil ich Jesu Schäflein bin, freu' ich mich nur immerhin“ vor. Der Bezirksevangelist wandte sich an die Eltern des Täuflings und nahm Bezug auf die letzte Liedstrophe „Amen, ja, mein Glück ist groß“. Es gebe mehrere Stufen Glück; die Heirat der Eltern mit dem Hochzeitssegens sei eine Stufe, nun komme der Taufsegens. Es handle sich bei ihrem Kind um ein Geschenk Gottes, eine unsterbliche Seele. Sie werden ihrer Tochter sicher sehr viel Liebe geben. Der Rahmen bestehe aus Ernährung, körperlicher Entwicklung, Schulbildung. Besonders hervorzuheben sei aber die Herzensbildung. Als Grundlage und Zuversicht dafür gab er den Eltern das Bibelwort aus Psalm 25,10 an die Hand: „Die Wege des Herrn sind lauter Güte und Treue für alle, die seinen Bund und seine Gebote halten.“ Danach taufte er Elisa-Marie im Namen des dreieinigen Gottes.

Die große Festgemeinde hatte anschließend Gelegenheit, ihre Glückwünsche zu übermitteln.

24. April 2018

Text: Roswitha Gückel

Fotos: Manfred Korsch

